

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Auf Michaelis Tag.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

und machest ihn den fürsten gleich, die reichen arm, die armen reich.

8. So thust du auch zu dieser zeit, und denkest der barmherzigkeit, Israel willst du hülf thun, das ist dein auserwelter sohn.

9. Wir habens nicht verdient um dich, du fährest mit uns gnädiglich, zu unsern vätern ist geschehn ein wort, das hast du angesehen.

10. Ja, Abraham, dem theuren mann, dem hast du selbst ein'n eid gethan, und ihm geredt das himmelreich, zu seinem saamen ewiglich.

11. Lob, ehr, preis und dank sey gesagt der wahren göttlich'n Majestät, Gott Vater, der barmherzig ist, Gott Sohn, unserm Herrn Jesu Christ.

12. Und Gott, dem Tröster, heiligem Geist, der uns allzeit sein' hülfe beweißt, und tröst uns in dem jammerthal: hülfe uns, o Herr, ins himmels saal.

Oder:

(11.) Ehr sey jegund und allezeit der heiligen Dreysaltigkeit, Gott Vater, Sohn, heiligem Geist, der uns sein gnad täglich beweist.

(12.) Der woll uns sündern gnädig seyn, behüten für der höllenpein, und nach dieser vergänglichkeits geben die ewige seligkeit.

Auf Michaelis Tag.

209. M. Ludwig Helmbold.

Mel. Herr Christ, der einig Gottes.

Es stehn vor Gottes throne :.; die unsre diener sind, der in seinem lieben Sohne :.; liebt aller menschen kind :. daß er auch nicht der eines veracht' will habn, so kleines, als jemals ist gebohrn :.;

2. Sie sehn sein angesichte :.; und haben fleißig acht, was er ihnn auszurichten :.; befehlet tag und nacht: da sind die lieben engel geschwind regen die flügel, zu fahren hin und her :.;

3. Wo christenleute wohnen :.; in häusern groß und klein, da sie selber

208.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.
Nun meine seel erhebet den Herren, ihren Gott, mein geist voll freuden schwebet im Herren Sebaoth. Mein heil ist nun nicht weit, der Höchste hat angesehen mein seufzen und mein stehn in meiner niedrigkeit.

2. Man wird mich selig preisen zur kindeskindes zeit, weil mir Gott will erweisen gnad und barmherzigkeit, die bleibet für und für bey denen, die ihn scheuen und seines heils sich freuen: das wirket er in mir.

3. Er kan gewalt verüben mit seines armes macht, der stolzen sinn berrüben, und legen ihre pracht: er stürzet sie vom stuhl, und wenn sie hoch gestiegen, muß ihre macht erliegen und sinken in den pfuhl.

4. Hingegen ihm gefallen, die demuth ziehen vor der hoffart, ja für allen erhebt er sie empor: die reichen läßt er leer, und kan nach seinem willen, die hungert, reichlich füllen: nichts ist dem Herren schwer.

5. Er hat sich angenommen Israels, seines knechts, er denkt an alle frommen, und seines gnadenrechts: was er hat Abraham versprochen und den alten, das will er feste halten, und helfen Jacobs stamm.

nicht können für feinden sicher seyn, wo nicht ein englich lager umher wird aufgeschlagen in steter hut und wacht :.;

4. Solches hat Lot erfahren :.; auch Abrahams mit sein'm knecht: Isaac bey vierzig jahren :.; nahm so Hebercam recht: Jacob sah auf der leutern die boten Gottes kleidern auf und ab alle voll :.;

5. Elias war entschlaffen: ein engel weckt ihn auf :.; Elisa kriegt zu schaffen :.; viel engel warten drauf: erschienen auch den birten, und grosse freude lehrten, wie Christ gebohren war :.;

6. Bey

6. Bey dieses Kindes wiegen :: der Joseph schlafen lag: ein feind wollt ihn bekriegen :: ein engel es ihm sagt: zog fern in fremde lande, das soll in seinem stande gläuben ein jeder christ :::

7. Auch Lazarus der arme ::: wenns gleich zum sterben kömmt, Gott, der sich sein erbarme ::: hat schon engel bestimmt, die ihn gen himmel bringen: dem laßt uns alle singen ewiges lob und preis :::

210.

Dicimus grates, M. Philip. Melanchthonis verdeutschet durch D. Paul Eberum.

Herr Gott! dich loben alle wir, und sollen billig danken dir für dein geschöpf der engel schon, die um dich schwebn in deinem thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar, und sehen dich ganz offenbar, dein himmel sie hören allezeit, und sind voll göttlicher weisheit.

3. Sie seynen auch und schlafen nicht, ihr fleiß ist ganz dahin gericht, daß sie, Herr Christe, um dich seyn, und um dein armes häufelein.

4. Der alte drach und böse feind für neid, haß und für zorne brennt, sein datum steht allein darauf, wie von ihm werd zertrennt dein hauf.

5. Und wie er vor hat bracht in noth die welt, führt er sie noch in tod, kirch, wort, gesetz, all' erbarkeit zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein' rast, noch ruh er hat, brüllt wie ein löw, tracht' früh und spat, legt garn und strick, braucht falsche list, daß er verderb, was christlich ist.

7. Indes wachet der engel schaar, die Christo folgen immerdar, und schützen deine christenheit, wehren des teufels listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das, da er unter den löwen saß, desgleichen auch dem frommen Iot der engel half aus aller noth.

9. Dermaßen auch des feuers glut verschont und keinen schaden thut den'n knaben in der heißen flamm; der engel ihn'n zu hülfe kam.

10. Also schützt Gott noch heut zu tag fürn übel und für mancher plag uns durch die lieben engelein, die uns zu wächtern geben seyn.

11. Darum wir billig loben dich, und danken dir, Gott, ewiglich, wie auch der lieben engel schaar dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich, du wollst allzeit dieselben heißen seyn bereit, zu schützen deine kleine heerd, so hält dein göttlich wort im werth.

211. Barthol. Helber.

Mel. Herr Gott, dich loben alle wir.

Send uns, Herr Christ! die engel dein, daß sie stets um dein häuflein seyn, nach dein'm befehl auch allermeist wach halten widern bösen geist.

2. Bewahren uns fürn bösen spiel, so teuf, welt und fleisch machen will, sey uns ein starker schutz dabey wider all' g'walt und tyrannen.

3. D glücklich sind alle die, so diesen schutz erlangen hie, die der großfürst Michael rett, der dem drachen sein'n kopf zertret.

4. Der streit' für uns, und geh voran, daß wir treffen die rechte bahn, bis wir ewig den engeln rein im himmel zugesellet seyn.

212. Barth. Gesius.

Mel. Kommt her zu mir, spricht.

Heut singt die liebe christenheit Gott lob und preis in ewigkeit, und dankt ihm für sein' güte, daß er der lieben engel schaar erschaffen hat, die immerdar unsrer pflegen und hüten.

2. Sie glänzen wie der sonnenschein, hell wie ein feuerflam sie seyn, und ganz himmlische geister, und sind die schönste creatur, heilig von art ist ihr natur, Christ ist ihr schöpfer und meister.

3. Sie

3. Sie sehn sters Gottes angesicht, spiegeln sich in dem klaren licht göttlicher Majestät, dem singen sie lob, preis und ehr, heilig, heilig ist Gott der Herr! wie anzeigt der prophete.

4. Ihr nahmen und ämter sie han von denen, so sie zugerhan sind hier in diesem leben: denn wie hier unterschieden seyn die ständ, also hat ihn'n Gott sein ihr ordnung auch gegeben.

5. Michael, unser Herr Christ, der oberst engel Gottes gleich ist, unter sein'm rathen schweben all' eng'l, und streiten tag und nacht wider des teufels list und macht, die seinem wort widerstreben.

6. Der alte drach der seipert nicht, all' augenblick tracht' er und dacht, wie er uns mög obfiegen, an seel und leib, ehr, gut und haab beschädigen und brechen ab, mit seinem mord und lügen.

7. Erstlich erregt er ketzerey, aufrühr, mord, krieg und tyranney, Gott's ordnung er zerrüttert: köni'ge und fürst'n zusamm'n er hehrt, all' bündnis trennt er und verlegt, sein'n zorn er gar ausschüttet.

8. Groß ungewitter er erregt, daß oft der hagel all's erschlägt, die lust er auch vergiftet, die frucht der erd gönnt er uns nicht, beschmeißet all's, der bösewicht und allen jammer stiftet.

9. Wo ihm nicht wehrt' der engel schaar, unser seel, leib, blut, haar und haar kein stund blieb unverletzt, mit feur und wasser, wind und schnee uns alle er verderbere, so hart er uns zusehet.

10. Wenn wir stehn in der grossen g'fahr, nehmen die engel unser wahr, und aus der noth erretten: dem Daniel kein ioh was that, weil der eng'l Gottes ben ihm steht, die ihn sonst g'sessen hätten.

11. Da schweß und feur vom himmel kam, verderbt Sodom und Gomorram, wurd Lot dennoch, der alte, mit sein'm weib und zwey töch-

terlein, errettet durch die engelein, und bey'm leben erhalten.

12. Da Petrus in dem kerker saß, und allbereit verurtheilt was, Herodes wolt ihn tödten, da kam ein engel in der nacht, und ihn von ketten ledig macht, und half ihm aus sein'n nöthen.

13. Im feur'gen ofen hat dergleich der engel b'huter: wunderbarlich drey götteliche knaben, gleich wie in einer grünen au, das feur wurd ihn'n ein kühler thau, kein' hitz gefühlt sie haben.

14. Also werd'n wir noch heut zu tag durch sie behüt' für mancher plag, treulich für uns sie wachen, streiten und kämpfen tag und nacht, hab'n uns in guter hut und acht, und wehren dem alten drachen.

15. Des dankn wir dir, Herr Jesu Christ, daß du uns solche wächter gibst, die uns halten in bute, daß uns der feind nicht überail, und in uns schließ sein giftig pfeil, bewahr uns durch dein blute.

Jestepistel. Apoc. 12.

213. Joh. Bartholom. Meyer.
Gewonnen! gewonnen! der satanas sieget, die höllischen geister sind alle besieget: erfreue dich, himmel, erfreue dich, welt, der satanas sieget, wir haben das feld.

2. Der unsere gläubige brüder verklaget, ist jeso vom hause des himmels gejaget, die höllische grube des kerfers steht bloß, die armen gefangenen selaven gehn los.

3. Die pforten der hölle sind nieder geschmissen, die striche des jägers sind alle zerrissen: der andere mannigfalt listig berückt, ist selber anjago mit ketten verstrickt.

4. Der starke hat heute den stärkern gefühlet, und seine vermeinte beute verspielt. Heil, kräfte, reich, ehre und herrliche macht ist alles in Christo hernieder gebracht.

5. Sey, Michael, daß du den drachen bezwungen, mit ewigem ruh-

men

men und danken besungen: sey, daß du dem teufel die hölle zerstöhrst, mit stetigem preisen und loben geehrt.

6. (Heper. v. 1.)

214. Luc. Backmeister.

Mel. Es ist das heil uns kommen her.

Gott! der du aus herzensgrund die menschenfinder liebest, und uns zu aller zeit und stund viel gutes reichlich giebest, wir danken dir, daß deine treu bey uns ist alle morgen neu in unserm ganzen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit, daß du die engelschaaren zu deinem lobe hast bereit, auch uns mit zu bewahren, daß unser fuß an keinen stein, wenn wir auf unsern wegen seyn, sich stosse, noch verlese.

3. Was ist der mensch allhier auf erd, den du so wohl bedenkst, und achtest ihn so hoch und werth, daß du ihm dargu schenkst, mit andern, auch noch diese gnad, daß er die himmelsgeister hat zu seinem schutze stehen?

4. Herr, diese sonderbare prob' der freundlichkeit und güte erbeischt ein immerwährend lob aus dankbarem gemüthe; darum, o Gott! so rühmen wir die grosse lieb, wir danken dir für solche hohe wohlthat.

5. Es ist der starken helden kraft gestanden uns zur seiten, und hat bey uns noch ruh verschafft zu diesen bösen zeiten, die kirche und die policey ein'n jeden auch für sich dabey in seinem stand erhalten.

6. Verleib, o HERR! durch deine gnad, daß wir fest an dir bleiben, und ja nicht selbst durch übelthat die engel von uns treiben: gib, daß wir rein und heilig seyn, demüthig, und ohn heuchelschein dem nächsten gerne dienen.

7. Gib auch, daß wir der engel amt verrichten dir zu ehren, und deine wunder allesamt ausbreiten und verwehren, die du uns in der ganzen welt und deinem wort hast fürgestellt, voll weisheit, macht und güte.

8. Und wie du durch die engel hast aus noth uns oft geführt, ja auch bewahrt, daß manche last und plag uns nicht berührt; so thu dasselbe noch hinfort, befehl, daß sie an allem ort sich stets um uns her lagern.

9. Laß deine kirch' und unser land der engel schutz empfinden, daß fried und heil in allem stand sich bey uns möge finden: laß sie des teufels mord und list, und was sein reich und anhang ist, durch deine kraft zerstören.

10. Zuletzt laß sie an unserm end den böswicht von uns jagen, und unfre seel in deine händ' und Abrahams schoos tragen. da alles heer dein lob erklingt, und heilig, heilig singt, ohn einiges aufhören.

215.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

GOTT! dir sey dank gegeben, daß deiner engel schaar mich schütze in meinem leben für anstoß und gefahr: daß mir der alte drache, der arge menschenfeind, nicht einen unfall mache, wie er zu thun vermeynt.

2. Ach! du herzlichster Vater, wie siehst du auf dein kind, du treuer Menschenrath, wie gut bist du gesinnt! dein heer ist mir zur seiten, und wehret ritterlich, wenn satans engel streiten mit listen wider mich.

3. O Gott! laß dich bewegen, laß deine geisterlein, wie sie bishero pflegen, auch künftig bey mir seyn: laß mich auf löwen gehen, und auf der ortern brut, auf jungen löwen stehen, und auf der drachen muth.

4. Du, Herr, wollst mich behüten durch deinen starken arm, für meiner feinde wüthen, für böser geister schwarm, für ihrem mord und lügen, für ihrem zorn und grimm, für list und für betrügen beschüz mich um und um.

5. Die starken himmelsbeden, die allzeit vor dir stehn, und deinen ruhm vermelden, laß immer mit mir gehn, laß sie mich wohl begleiten,

G

ten,

ten, wie Jacob fort und fort, laß sie auch für mich streiten, wie für Elisa dort.

6. Schick sie zu mir in nöthen, wie zu Elias seel, und wie zu dem propheten, dem frommen Daniel: laß sie mich mächtig retten, wie Loten aus der glut, wie Petrum aus den ketten, wie Paulum aus der stuth.

7. Als du den dreyen männern gabst einen engel zu, da wurde den bekennern das feuer kühle ruh: wenn über mich zusammen des creuzes feuer fährt, so halte mich in flammen durch engel unverleht.

8. Laß mich mein thun bereuen, auf daß der engel heer sich über mich mög freuen, wenn ich von böshheit leer. Laß mich mir lobgedichten dich preisen immerdar, und so das amt verrichten der engelischen schaar.

9. Wenn ich nach meinen tagen werd' aller bülden los, laß mich dein engel tragen in Abrahams schoos. Bist du zur richtbank kommen, so nimm mich in dein reich mit tausend tausend frommen, mach mich dein'n engeln gleich.

216. M. Joh. Frenzel.

Gürst und Herr der starken helden, die nicht schlummern tag und nacht, die uns deinen rath vermelden, und entdecken deine macht, wer kan dich nach würden preisen, oder dir gnug dank erweisen? Wir heben die herzen und sinnen empor, und singen dir heute mit englischem chor: heilig, heilig, heilig bist du, wunderstarker Gott! heilig, heilig, heilig bleibest du, Herr Zebaoth! alle land sind deiner ehren voll. Alleluja, alleluja, alleluja.

2. Denn du, HERA, thust grosse wunder an uns menschen jederzeit, deine gnade triefst herunter, wie des balsams süßigkeit, wie der thau vom himmel stiehet, wie der Nilus sich ergießet. Drum heben wir herzen und sinnen empor, und singen mit deinem seraphischen chor: heilig, heilig,

heilig bist du, gnadenteicher Gott! heilig, ic.

3. Deiner reinen geister schaaeren müssen uns stets dienstbar seyn, daß sie allzeit uns bewahren, nicht nur bey des tages schein, sondern auch bey nachtestunden, wie du sie uns hast verbunden. Drum heben wir herzen und sinnen empor, und stärken mit singen den englischen chor: heilig, heilig, heilig bist du, großer Wundergott! ic.

4. Wenn der satan neß und stricke uns zu unserm unfall legt, wenn er sich mit list und rücke wider unsre seel erregt, sind die engel stracks zur seiten, daß sie freudig für uns streiten. Drum heben wir herzen und sinnen empor, und singen in Gottes geheiligtem chor: heilig, heilig, heilig bist du, hochgelobter Gott! ic.

5. Laß die engel um uns schweben, o du großfürst, Michael! laß du sie uns rings umgeben, wie den Lot und Daniel: laß sie uns, wie dort die knaben in des ofens flammen, laben. Wir heben die herzen und sinnen empor, und singen dir heute mit englischem chor: heilig, heilig, heilig bist du, aller götter Gott! ic.

6. Laß, o Gott! in allen ständen deine engel für und für angst und schaden von uns wenden, laß das alte drachenthier uns am leibe nicht verlegen, noch die seel in schaden setzen. Wir heben die herzen und sinnen empor, und singen noch ferner mit englischem chor: heilig, heilig, heilig bist du, allerhöchster GOTT! heilig, ic.

7. Wenn auch endlich wird erscheinen unsre letzte robesstund, die kein mensch nicht kan ableinen; ach! so denk an deinen bund, und laß deiner engel wagen uns zu dir gen himmel tragen, da wollen wir schöner, als jemals zuvor, dir danken und singen mit englischem chor: heilig, heilig, heilig bist du, einig wahrer GOTT! heilig, ic.

Auf